

Artikel 49

Versagung der Vollstreckungsklausel

Die Erteilung der Vollstreckungsklausel kann außer den in Artikel 14 genannten Fällen verweigert werden:

- a) wenn sich der Antragsteller oder sein Gegner nicht in das Verfahren eingelassen haben, weil ihnen oder ihren Bevollmächtigten die Ladung nicht rechtzeitig und in gehöriger Form zugestellt wurde oder weil die Ladung nur im Wege der öffentlichen Zustellung oder in einer Form erfolgte, die von den Vorschriften dieses Vertrages abweicht;
- b) wenn die gerichtliche Entscheidung im Widerspruch zu einer rechtskräftigen früheren Entscheidung steht, die zwischen den gleichen Beteiligten über denselben Anspruch und aus dem gleichen Rechtsgrunde von einem Gericht des Vertragspartners erlassen wurde, auf dessen Territorium die Zwangsvollstreckung durchgeführt werden soll. Diese Vorschrift bezieht sich nicht auf solche Fälle, in denen sich die Umstände, auf deren Grundlage die frühere gerichtliche Entscheidung den Inhalt oder den Zeitpunkt der Leistung festsetzte, wesentlich geändert haben.

Vollstreckung von Kostenentscheidungen

Artikel 50

(1) Wird einem Verfahrensbeteiligten, der nach Artikel 17 von der Sicherheitsleistung für Kosten befreit war, durch eine rechtskräftige Entscheidung die Verpflichtung zur Zahlung von gerichtlichen oder außergerichtlichen Kosten auferlegt, so wird für die Entscheidung über die der obsiegenden Partei zu erstattenden Kosten auf Antrag durch das zuständige Gericht des anderen Vertragspartners gebührenfrei die Vollstreckungsklausel erteilt.

(2) Entscheidungen im Sinne des Abs. 1 sind auch die Kostenfestsetzungsbeschlüsse.

Artikel 51

(1) Das Gericht, welches die Vollstreckungsklausel erteilt, beschränkt seine Überprüfung nur darauf, ob die Entscheidung rechtskräftig und vollstreckbar ist.

(2) Dem Antrag auf Erteilung der Vollstreckungsklausel wird die Ausfertigung der Kostenentscheidung und eine von demselben Gericht herausgegebene Bestätigung, daß die Entscheidung rechtskräftig und vollstreckbar ist und die beglaubigten Übersetzungen dieser Schriftstücke beigefügt.

(3) Die Kosten für die Anfertigung der in Abs. 2 bezeichneten Übersetzungen werden als Teil der Kosten der Zwangsvollstreckung behandelt.

Artikel 52

(1) Soweit es sich um die Beitreibung offenstehender Gerichtskosten handelt, ersucht das in erster Instanz tätig gewordene Gericht des Vertragspartners, auf dessen Territorium die Kostenforderung entstanden ist, das zuständige Gericht des anderen Vertragspartners um die Beitreibung der Gerichtskosten. Dieses leitet die Zwangsvollstreckung ein und überweist den beigetriebenen Betrag an die diplomatische oder konsularische Vertretung des anderen Vertragspartners.

CTaTbH 49

OTKa3 B HcnojiHCHHH cyAeöibix pemeHHH "

B pa3peineHMH npHHyAHTeABHoro MconoAHeHHH cy-aeÖHbix pemeHHH, KpoMe CAynaeb, yKa3aHHbix b ct. 14, MOJKET ÖblTb OTKa3aHo:

a) ecjm ahuo, B03ÖyAHBmee xoaTaftcTBO, hah otbct-hmk no aejiy He npHHHA ynacTMH b npoצעce BCJiea-CTBwe Toro, hto eM.y hah ero ynoAHOMoneHHOMy He öbiji CBoeBpeMeHHO h Ha^Jiexcame BpnyeH bbi30b b cya mjih BCJieACTBHe ToPO, HTO Bbi30B ÖblJI OCymeCTBJieH TOJIBKO nyTeM nyÖAHHHoro oö^hbachmh mjih cnocoöom, otkjio-hhkhuhmch ot noJioxceHMM HacTOHijero ßopoßopa;

6) ecJin cyaeÖHoe peuieHMe HaxoAMTCH b npoTHBope-hhh c npeAinecTByiomHM pemeHneM, BCTynMBinHM b 3aKOHHyio cHJiy h BbmeceHHbiM no Aejiy MejKAY TeMM TKe CTOnOHaMH, O TOM ?Ke TpeÖBaHHM M no TOMy ?Ke ocHOBaHMK) cyAOM ßopoBapHBaiomeMCH CTOnoHbi, Ha TeppMTOnMM KOTOPOM AOAJKH ÖblTb OC^meCTBAeHO npHHyAMTeAbHoe HcnoAHeHMe.

3TO noJioxceHHe He pacnrocTpaHeTCH Ha cjiynan, KorAa cytecTaeHHo HSMCHHAMCB oöCTOHTeABCTBa, Ha ocHOBaHMM KOTOpbix npeAmeCTByioimM cyAeÖHbiM pe-meHMeM onpeAeAeHbi coAepxTaHHe M BpeMH HcnoAHe-HHH.

HcnojiHeHwe pemeHHH Ö6 ynjaTe cyAeÖHbix pacxoAOB CTaTbH 50

(1) ECJIN Ha CTOnOHy B npoצעce, KOTopan corAacho CT. 17 ocBoöjKACHa OT oöcneHHHH cyAeÖHbix pacxo-AOB no pemeHMK), BCTynMBMeMy B 3aKOHHyio CHAY, öy-AeT E03Ji02KeHa oÖH3aHHOCTb ynaTbi cyAeÖHbix M He-cyAeÖHbix pacxoAOB, TO KOMneTeHTHbi cyA APyöü #o-roBapMBaiomeMCH CTOnoHbi öcnoniAMHHo pa3pemaET no xoaTaüCTBy npHHyAHTeAbHoe HcnoAHeHne pemeHHH o B03MemeHMH pacxoAOB HaAJiejKamen öpope.

(2) Iloa pemeHHMM b CMbicAe n. 1 noHHMaioTCH Tax-jxe pemeHHH Ö6 onpeAeAeHHH pacxoAOB.

CTaTbH 51

(1) CyA, paApeMaioMHü npHHyAHTeAbHoe HcnoAHeHMe pemeHHH o B3bicKaaHH cyAeÖHbix pacxoAOB, opraHH-HHBaeTCH npoBepKOH Toro, BCTynHAO AH pemeHne B 3a-KOHHyio CHAY M noAJiejKHT AH OHO HCnoAHCHMK).

(2) K xoaTaüCTBy o pa3pemeHHH npHHyAHTeAbHoro HCnoAHeHHH AOAJKHbl ÖblTb npHAÖeHbl KOnHH peme-HHH o pacxoAax, 3aBepeHHan cyAOM nepBOH HHCTaH-UHH, cnpaBKa, BbiAaHHan TeM »e cyAOM o TOM, HTO pe-meHHe BCTynHAO B saxoHHyio CHAY h noAAejKHT HcnoA-HeHHO, M 3aCBHAGTeAbCTBOBaHHbie nepeBOabl 3THX AO^KyMeHTOB.

(3) PacxoAbi no cocTaBAeHHio yxa3aHHbix B n. 2 ne-pesoAOB pacMaTpHBaioTCH xax.nacTb pacxoAOB no npHHyAHTeAbHOMy HCnÖAHeHHK).

CTaTbH 52

(1) B nacTH. xacaiomeftcn B3bicKaHHH HeonAaneHHbix cyAeÖHbix pacxoAOB, AeñTByiomHH B nepBOH HHCTaH-PHM cyA. ZloroBapHBaiomeHCH CTOnoHbi, Ha TeppMTOnMM KOTOpü öbiAo npeA^hBAeHO TpeöBaHHe oö ynnaTe pacxoAOB, npoçHT xoMneTeHTHbn cyA Apyöü j^opoBapHBaiomeMCH CTOnoHbi o B3BiCKaHHH cyAeÖHbix pacxo-AOB. IIOCAeAHHH B03ÖyjKaeT AeAO o npHHyAHTeABHOM HcnoAHeHMM M HanpaBAeT B3BicKaHHyio cyMMy A*UIAO-MaTHHeCKOMy HAH KOHCyABCKOMy npeACTaBHTeABCTBy Apyöü^opoBapHBaiomeHCH CTOnoHbi.